



Auszug aus der Sportordnung des DSB

Regeln für Bogen

6.0 Allgemeine Regeln

6.0.1 Wettbewerbe und damit verbundene Runden

6.0.1.1 FITA 70m Runde im Freien

Wettbewerb Recurve, Regel 6.10

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.15

6.0.1.2 FITA Runde im Freien

Wettbewerb Recurve, Regel 6.10

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.15

6.0.1.3 FITA Runde in der Halle

Wettbewerb Recurve, Regel 6.20

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.25

Durch Ausschreibung können weitere Wettbewerbe (z.B. Blankbogen) zugelassen werden.

6.0.1.4 FITA Feldbogenrunde

Wettbewerb Recurve, Regel 6.30

Wettbewerb Blankbogen, Regel 6.40

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.50

Durch Ausschreibung können weitere Wettbewerbe (z.B. Langbogen) zugelassen werden.

6.0.1.5 Weitere Wettkämpfe

In einem Wettkampf, der außer der FITA-Runde noch andere Runden enthält, ist die FITA-Runde immer zuerst zu schießen.

6.0.1.6 Finale

Die Teilnahme an der Finalrunden regelt die Ausschreibung.

6.0.1.7 Die **Schülerklasse B** schießt nur bis zur Landesmeisterschaft.

6.0.2.1

Bei der Errichtung von Schießplätzen sind die behördlichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Siehe Schießstandrichtlinien.

6.0.2.2

Der Bereich hinter den Scheiben ist abzusperren und zu sichern.

6.0.2.3

Beim Ausziehen des Bogens darf dieser nur so hoch gehalten werden,



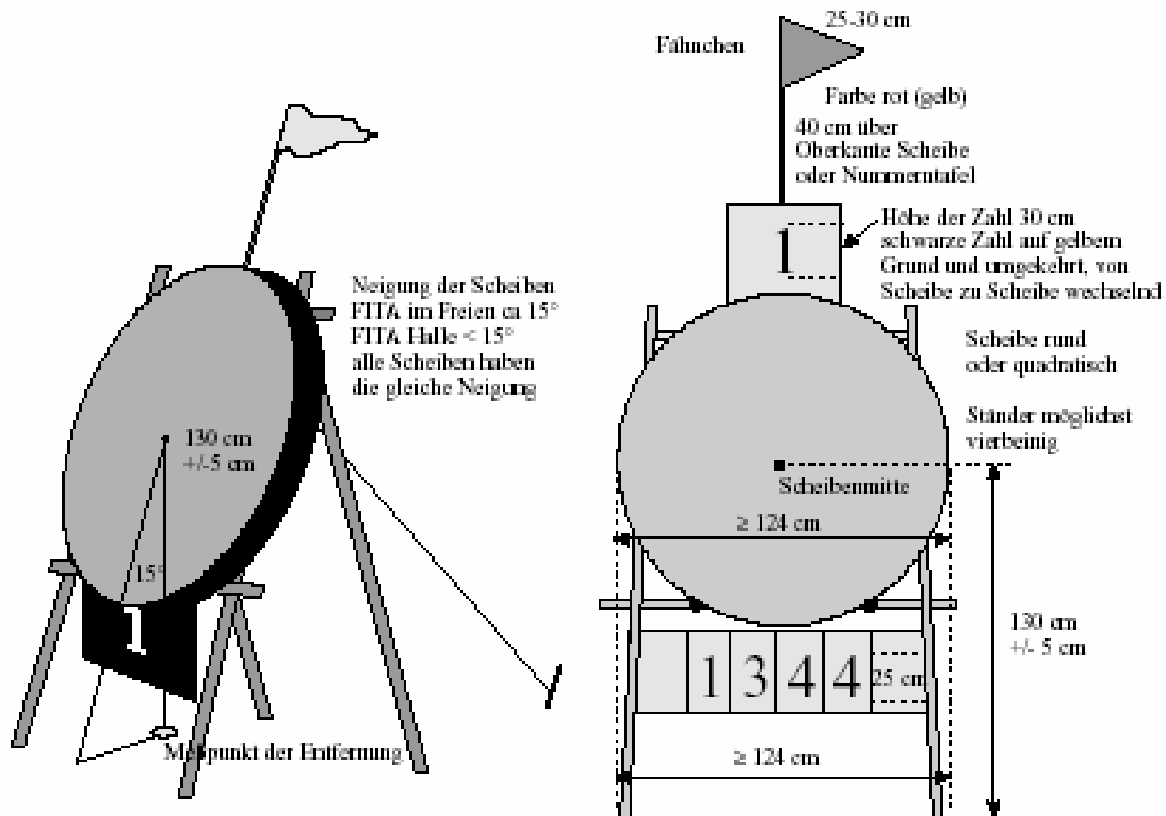
daß der Pfeil mit Sicherheit nicht über den Gefahrenbereich hinaus (Pfeilfänge, z.B. Netz, Wall, Wald, freies Feld usw.) fliegen kann. Zuwiderhandlung kann sofortige Disqualifikation nach sich ziehen.

- 6.0.2.4** Beim Spannen des Bogens darf keine Technik verwendet werden, die es nach Ansicht des Kampfrichters ermöglicht, daß ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder die Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegt. Schützen die, nach einem entsprechenden Hinweis durch den Kampfrichter oder Schießleiter, weiter auf einer solchen Technik bestehen sind sofort zu disqualifizieren.

- 6.0.3.1 Scheibenauflagen**
Bei allen FITA Wettkämpfen, bei denen FITA-Rekorde erzielt oder FITA-Abzeichen erworben werden können, dürfen nur Scheibenauflagen von Herstellern verwendet werden, die eine FITA Lizenz besitzen. Ab 1.1.98 müssen die Scheibenauflagen den neuen Farbspezifikationen (siehe FITA Regeln) entsprechen.

- 6.0.3.2 Scheiben/Ständer**
Die **Größe** der Scheibe, ob viereckig oder rund, muß groß genug sein, um sicherzustellen, daß ein Pfeil, der die Scheibe trifft aber den Außenrand der Auflage knapp verfehlt, in der Scheibe steckenbleibt. Jeder Teil der Scheibe oder des Ständers, der einen **Pfeil beschädigen** könnte, ist abzudecken. Es ist Sorge dafür zu tragen, besonders wenn mehrere Auflagen auf einer Scheibe untergebracht werden, daß Pfeile, welche die Scheibe durchschlagen, nicht vom Ständer beschädigt werden. Die Scheiben tragen **Nummern**.

6.0.3.2.1 Scheiben



Die Neigung der Scheiben FITA im Freien beträgt ca. 10° bis 15°.

über dem Boden, alle Zentren sollen gleich hoch aussehen. Werden auf der 30 Meter Distanz Mehrfachauflagen verwendet, bei Deutschen Meisterschaften für Compound vorgeschrieben, befinden sich die oberen Zentren 160 cm über dem Boden, die unteren Zentren ca. 42 cm darunter in ca. 118 cm Höhe.

- 6.0.3.3.2** In der FITA in der Halle befinden sich die Zentren oder die Zentren der mittleren Scheibenbilder der vertikalen Dreifachauflage in 130 cm Höhe über dem Boden. Werden zwei dreieckige 40 cm Dreifachauflagen verwendet befinden sich die unteren Zentren in dieser Höhe. Werden 40 cm Auflagen in zwei Reihen übereinander aufgezogen, dann sollen die Zentren 100 cm und 160 cm über dem Boden liegen. Wenn dreieckige Dreifachauflagen in zwei Reihen übereinander aufgezogen werden, liegen die unteren Zentren der unteren Reihen in 100 cm Höhe, die oberen Zentren der oberen Reihe in 160 cm Höhe.



6.0.3.4 Weitere Ausstattung von Wettkampfstätten

6.0.3.4.1 Die Gesamtergebnisse aller Wettkampfteilnehmer werden wenigstens nach jeder Distanz bekanntgegeben, möglichst als **Computerausdruck**. Eine große **Anzeigetafel** mit den laufenden Gesamtergebnissen der führenden Wettkampfteilnehmer soll bei Deutschen Meisterschaften und großen Turnieren geführt werden.

6.0.3.4.2 **Fähnchen** oder ein anderes geeignetes Hilfsmittel, womit die Schützen an der Scheibe und die Schützen auf der Schießlinie einen Kampfrichter herbeiwinken können.

6.0.3.4.3 Eine **Lautsprechanlage**. Für große Turniere wird der Einsatz von Feldtelefonen, Walkie-Talkies, oder Ähnlichem empfohlen.

6.0.3.4.4 **Sitzgelegenheiten** hinter der Wartelinie für Schützen, Wettkampffunktionäre und andere Offizielle.

6.0.4.1 **Bögen**
Siehe **6.40**, **6.50**, Bogentabelle

6.0.4.2 Pfeile

6.0.4.2.1 Ein Pfeil besteht aus dem Schaft, der Nocke und der Pfeilspitze sowie der Befiederung und eventueller Bemalung.

6.0.4.2.2 Die Pfeile jedes Schützen müssen einheitlich und deutlich erkennbar auf dem Schaft mit seinem Namen oder seinen Initialen versehen sein und in Befiederung, Nocken und Bemalung übereinstimmen.

6.0.4.2.3 Pfeile, welche die Auflagen oder Scheiben erheblich beschädigen, sind verboten.

6.0.4.2.4 Der maximal zulässige Durchmesser eines Pfeiles beträgt ab 01.04.2001 9,3 mm.

6.0.4.2.5 Pfeile für Feldbogen (zusätzliche Regelung für die Blankbogendisziplin)

6.0.4.2.5.1 Die Verwendung verschieden langer Pfeile für die verschiedenen Entfernungen ist nicht gestattet.

6.0.4.3 Zubehör

6.0.4.3.1 Gestattet ist ein Fingerschutz in Form von Fingerspitzen, Handschuhen, Tab (weiche Lederläppchen) oder Plastikstreifen, sofern sie geschmeidig sind und keine Halte- oder Ablaßvorrichtung für die Bogensehne haben.



Fingertrenner dürfen verwendet werden. Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig.

- 6.0.4.3.2** Für die Bogenhand ist ein normaler Handschuh (mit oder ohne Finger) oder Ähnliches gestattet.
- 6.0.4.3.3** Zubehörartikel wie Armschutz, Brustschutz, Bogenspannvorrichtung, Köcher, Quaste und Fußbodenmarkierung, wenn letztere nicht mehr als 1 cm vom Boden hervorsteht, sind erlaubt.
- 6.0.4.3.4** Ferngläser sowie Teleskope mit Stativ können, sofern sie für andere Wettkampfteilnehmer an der Schießline kein Hindernis sind, vom Schützen zur Scheibenbeobachtung verwendet werden.
- 6.0.4.3.5** **Zubehör beim Feldbogenschießen (Ergänzung)**
- 6.0.4.3.5.1** Ferngläser, Teleskope und andere visuelle Hilfsmittel dürfen jederzeit verwendet werden. Es muß sich jedoch um Standardferngläser handeln ohne Skalen auf den Linsen oder irgendeine eingebaute Vorkehrung zum Entfernungsschätzen.
- 6.0.4.3.5.2** In allen Bogendisziplinen sind folgende Ausrüstungsgegenstände nicht zugelassen:
- jeglicher Entfernungsmesser oder Hilfsmittel zum Entfernungsschätzen oder Winkelmessen, die nicht durch die Regeln über die Ausrüstung des Schützen abgedeckt sind
 - jegliche Aufzeichnungen, die über die normalen Visiereinstellungen und die Notierung der laufenden Ergebnisse hinausgehen
 - jegliche elektronischen Hilfs- und Aufzeichnungsmittel
 - elektronische Kommunikationsgeräte, Walkmen etc.
- 6.0.4.3.5.3** In der Blankbogenklasse dürfen Schützen
- keine Visiere
 - keine Auszugskontrollen verwenden.

6.0.4.4 **Bekleidung**

- 6.0.4.4.1** Die Bekleidung, für Oberkörper und Unterkörper soll weiß sein. Eine hiervon abweichende Vereinskleidung ist gestattet; sie soll jedoch einheitlich und als Sportkleidung erkennbar sein. Straßenkleidung ist nicht gestattet. Beim Feldbogenschießen ist angemessene Sportkleidung zulässig. Camouflage- Bekleidung ist nicht zulässig.

Die Scheibeneinteilung regelt der Veranstalter, im Bedarfsfall die Schießleitung.

Eine Scheibe darf in den Wettbewerben **FITA im Freien** und **FITA-Halle**



und beim Feldbogenschießen von höchstens 4 Schützen beschossen werden. Im Feldbogenbereich können zusätzliche 4-er Gruppen eingeteilt werden.

- 6.0.8.1** Eine zerbrochene Nocke oder ein abgesprungener Nockpunkt sind technische Defekte, ganz gleich, ob der Schütze einen oder zwei Nockpunkte verwendet. Der Schütze darf nachschießen.
- 6.0.8.2** Bei anderen technischen Defekten (Sehnenriß, Bogenbruch, Defekt am Visier, gebrochener Stabilisator u.ä.) kann dem Schützen eine angemessene Zeit (bis zu 15 Minuten) gegeben werden, um den Schaden zu beheben. Im Einvernehmen mit dem Kampfrichter erhält er die Möglichkeit, die versäumten Pfeile nachzuschießen.
- 6.0.8.2.1** Ein gebrochener Bogen darf ersetzt werden.
- 6.0.8.2.2** Beim Feldbogenschießen kann einem Schützen bis zu 30 Minuten Zeit gegeben werden, den Defekt zu beheben. Die anderen Schützen der Gruppe schießen ihre restlichen Pfeile auf die Scheibe und werten, bevor andere Gruppen durchschießen können. Wenn der Defekt innerhalb der Zeitgrenze behoben werden kann, darf der betroffene Schütze seine fehlenden Pfeile nachschießen. Seine Gruppe wartet und ordnet sich anschließend auf Weisung des Kampfrichters ein.
- 6.0.8.3** Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um eine Sehne zu wechseln oder um wesentliche Korrekturen am Gerät vorzunehmen. Sollte ein technischer Defekt auftreten, während der Schütze auf der Schießlinie steht, so kann er zurücktreten und gleichzeitig mit dem Fähnchen oder einem anderen dafür vorgesehenen Hilfsmittel einen Kampfrichter rufen. Der Kampfrichter vergewissert sich, daß der Schütze die Schießlinie zu Recht verlassen hat, und spricht mit dem Schießleiter ab, daß der Schütze die noch zu schießenden Pfeile dieser Passe schießen kann, bevor das Signal zur Trefferaufnahme gegeben wird, und daß eine entsprechende diesbezügliche Ansage über die Lautsprecheranlage gemacht wird.
- 6.0.8.4** **Defekte oder Störungen an der Scheibe**
Wenn die Scheibe umkippt oder sich die Scheibenauflage löst, ergreifen die Kampfrichter die notwendigen Maßnahmen und stellen die zum Nachschießen der jeweiligen Zahl von Pfeilen benötigte Zeit fest. Wenn die Scheibe nur auf den Boden rutscht, so bleibt es den Kampfrichtern überlassen zu entscheiden, welche Maßnahme, wenn überhaupt nötig, sie ergreifen.
- 6.0.8.5** **Verlängerung der Schießzeit**
- 6.0.8.5.1** Werden Pfeile wegen eines technischen Defektes nachgeschossen, so gilt für jeden Pfeil 40 Sekunden Schießzeit.



- 6.0.8.5.2** Beim Schießen im Freien kann die Schießleitung die Schießzeit unter besonderen Umständen verlängern; jedoch muß dies allen Schützen bekanntgegeben werden und für alle gleich sein.
- 6.0.8.6** **Wiederholung eines Schusses**
- 6.0.8.6.1** Unter keinen Umständen darf ein bereits geschossener Pfeil wiederholt werden (siehe 6.0.11.10 Nicht geschossene Pfeile)
- 6.0.9.1** Ohne auf der Schießlinie zu stehen, darf ein Schütze seinen Bogen - auch ohne Pfeil - nicht ausziehen.
- 6.0.9.1.1** Der Schütze darf den Bogen erst heben, wenn das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben worden ist.
- 6.0.9.2** Wird bei einem Probeauszug von der Schießlinie aus ein Pfeil aufgelegt, so hat der Schütze in Richtung Scheibe zu zielen, aber nur, wenn er sich vergewissert hat, daß das Feld vor und hinter der Scheibe frei ist.
- 6.0.9.3** Kein Schütze darf die Ausrüstung eines anderen ohne dessen Einwilligung berühren.
- 6.0.9.4** Während des Wettkampfverlaufs dürfen nur Schützen auf der Schießlinie stehen, die ihre Pfeile zu schießen haben. Alle anderen Schützen haben sich mit ihrem Gerät hinter der Wartelinie aufzuhalten.
- 6.0.9.5** Hat ein Schütze seine Pfeile abgeschossen, so muß er sofort hinter die Wartelinie zurücktreten.
- 6.0.9.6** Kommt ein Schütze erst nach Wettkampfbeginn zum Start, so sind die bereits geschossenen Serien für ihn verloren, es sei denn, er kann dem Leiter der Veranstaltung nachweisen, daß die Verspätung nicht durch sein Verschulden zustande gekommen ist. In diesem Fall kann ihm, im Einvernehmen mit dem leitenden Kampfrichter, gestattet werden, die entsprechende Anzahl von Pfeilen (maximal 12) nach Abschluß der Distanz nachzuschießen
- 6.0.9.7** Befindet sich ein Schütze auf der Schießlinie, so darf er verbale, nicht elektronische Unterstützung oder Information bezüglich des Schießens erhalten.
- 6.0.9.8** Wenn ein Schütze auf dem Wettkampflplatz Pfeile verliert oder die geschossenen Pfeile nach der Trefferaufnahme in der Scheibe stecken läßt, so kann er andere benutzen, wenn er vorher einen Kampfrichter darüber informiert hat. In diesem Fall muß ein Kampfrichter beim Schreiben anwesend sein und anhand der Schußliste die Anzahl der vergessenen Pfeile feststellen, bevor die neuen Ergebnisse eingetragen werden.
- 6.0.11.7** Befinden sich mehr als 3 (oder 6) Pfeile eines Schützen auf der Scheibe



oder in der Schußbahn, so werden nur die 3 (6) schlechtesten Pfeile gewertet. Im Wiederholungsfall kann der Schütze disqualifiziert werden. Siehe Regel **6.20.3.3**.

6.0.11.8 Ein Pfeil, der die Scheibe trifft und **abprallt** oder **durchschlägt** und dessen Einschlag auf der Scheibe einwandfrei feststellbar ist, wird, wenn dieser Sachverhalt von einem Kampfrichter bestätigt wird, gewertet, vorausgesetzt alle Schußlöcher wurden markiert und ein unmarkiertes Loch kann festgestellt werden.

Finden sich (im Wertungsbereich) mehr als ein unmarkiertes Loch auf der Auflage, so wird der Wert des niedrigsten unmarkierten Loches gegeben.

Bei einem **Abpraller** oder **Durchschuß** wird wie folgt gewertet:

Wenn sich alle Schützen einer Gruppe darauf einigen, daß es sich um einen Abpraller/Durchschuß handelt, so einigen sie sich auch über den Wert des Pfeiles. Wenn sie sich nicht einigen, gilt der Wert des niedrigsten unmarkierten Schußloches auf der Auflage.

6.0.11.8.1 Abgeprallte Pfeile

Prallt ein Pfeil von der Scheibe ab, so stellen beide Schützen das Schießen ein und bleiben mit erhobener Flagge auf der Schießlinie stehen. Nach Ende der Passe unterbricht der Schießleiter das Schießen und ein Kampfrichter und der betroffene Schütze klären den Vorgang an der Scheibe. Die Schützen können die fehlenden Pfeile der Passe nachschießen.

Der Kampfrichter nimmt an der Trefferaufnahme dieser Passe teil. Schießt ein Schütze allein auf eine Auflage, so beendet er erst seine Passe und ruft dann den Kampfrichter.

6.0.11.8.2 Durchschuß

siehe Regel **6.0.11.8.1** Abpraller

6.0.11.8.3 Hängende Pfeile

siehe Regel **6.0.11.8.1**

Der Kampfrichter stellt den Wert des Pfeiles fest, zieht den Pfeil und markiert das Loch.

6.0.11.9 Sonderfälle - Treffer - nichtzählende Treffer

6.0.11.9.1 Ein Pfeil, der in einem anderen Pfeil steckenbleibt, erhält den Wert des getroffenen Pfeiles

6.0.11.9.2 Ein Pfeil, der von einem steckenden Pfeil abgelenkt wird, zählt so wie er in der Scheibe steckt.

6.0.11.9.3 Ein Pfeil, der einen anderen Pfeil trifft und von diesem abprallt, erhält den Wert des getroffenen Pfeiles, vorausgesetzt dieser läßt sich ermitteln.

6.0.11.9.4 Jeder Pfeil, der vor Freigabe des Schießens oder nach dem Signal für die Beendigung der Schießzeit geschossen wird, geht verloren; der beste



Treffer dieser Passe wird dem Schützen abgezogen.

- 6.0.11.9.5** Ein Pfeil, der eine fremde Scheibe (Auflage) trifft, gilt als geschossen und wird als Fehler (0) gewertet.
- 6.0.11.9.6** Ein Pfeil, der den Boden berührt, bevor er trifft, wird als Fehler (0) gewertet (ausgenommen beim Feldbogenschießen).
- 6.0.11.10 Nichtgeschossene Pfeile**
- 6.0.11.10.1** Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn er zu Boden fällt oder, vorausgesetzt es handelt sich um keinen Abpraller, bei einem Fehlschuß ein Teil des Pfeilschaftes innerhalb der 3 m – Zone zwischen Schießlinie und 3 m - Linie liegen bleibt oder hineinragt.
- 6.0.11.10.2** Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn die Scheibe umkippt oder sich die Scheibenaufgabe löst und nicht alle auf der Scheibe befindlichen Pfeile einwandfrei gewertet werden können (siehe Regel **6.0.8.4**).
- 6.0.11.11 Zweifel an der Wertung**
- 6.0.11.11.1** Bei der **FITA im Freien und in der Halle** hat jeder Schütze bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeiles auf seiner Scheibe einen Kampfrichter hinzuzuziehen, bevor ein Pfeil gezogen wird. Sollte ein Schütze hierbei mit der Entscheidung des Kampfrichters nicht einverstanden sein, dann ist ein weiterer und ggf. ein dritter Kampfrichter hinzuzuziehen. Die mit Stimmenmehrheit gefällte Entscheidung ist endgültig.
Ein Irrtum auf dem Schußzettel, der entdeckt wird, bevor die Pfeile gezogen wurden, kann korrigiert werden, jedoch muß die Korrektur bevor die Pfeile gezogen werden in Gegenwart eines Kampfrichters geschehen und von diesem abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schußzettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.
- 6.0.11.11.2** Bei der **FITA - Feldbogenrunde** hat jeder Schütze bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeiles auf seiner Scheibe einen Kampfrichter hinzuzuziehen, bevor ein Pfeil gezogen wird. Die Entscheidung dieses Kampfrichters ist endgültig, außer in der Finalrunde. Ist in der Finalrunde ein Schütze mit der Entscheidung des Kampfrichters nicht einverstanden, dann ist ein weiterer und ggf. ein dritter Kampfrichter hinzuzuziehen. Die mit Stimmenmehrheit gefällte Entscheidung ist endgültig.
Ein Irrtum auf dem Schußzettel, der entdeckt wird, bevor die Pfeile gezogen wurden, kann korrigiert werden, vorausgesetzt, alle Schützen dieser Gruppe sind sich über die Korrektur einig. Die Korrektur hat in Gegenwart aller Schützen dieser Gruppe zu geschehen und muß von allen abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schußzettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.
- 6.10.2.2** Zwischen den Herren-, Damen- und Schülerscheiben muß ein Abstand von mindestens 5 m sein.



6.10.3 Olympische Runde - Nationales Finale (70 m Distanz)

6.10.3.1 Qualifikation

Die Qualifikationsrunde zur Olympischen Finalrunde (national) besteht aus einer FITA 70 m Runde. Je 32 Schützen und je 32 Damen qualifizieren sich für das 1/16 Finale.

6.10.3.2 Ablaufschema - Auswahltabelle

Siehe Anlage 1

6.10.3.3

In der Olympischen Finalrunde werden die **Scheiben paarweise** angeordnet. In dieser Runde wird die Position der Schütze durch die Tabelle (Anlage 1) bestimmt. Beim ersten Match schießt der Schütze, der in der Tabelle oben eingetragen ist, auf der linken Seite. Ab dem 2. Match wird nach der Tabelle verfahren.

6.10.3.3.1

Im 1/16 Finale 18 Pfeile auf 70 m = 3 x 6 Pfeile in 4 Minuten.
Eine Paarung schießt gleichzeitig auf eine Scheibe.

6.10.3.3.2

Im 1/8 Finale 18 Pfeile auf 70 m = 3 x 6 Pfeile in je 4 Minuten.
Eine Paarung schießt gleichzeitig auf eine Scheibe.

6.10.3.3.3

ab 1/4 Finale je Finale 12 Pfeile auf 70 m = 4 x 3 Pfeile in je 2 Minuten.
Jeder Schütze schießt auf seine eigene Scheibe
(siehe Ablaufschema - **Anlage 1**)

6.10.3.4

In der Olympischen Runde soll neben dem Wettkampffeld ein **Trainingsplatz** zur Verfügung gestellt werden, auf dem Schützen, die noch am Wettkampf teilnehmen, trainieren können. Dieser Bereich kann sich auch auf dem nicht benutzten Teil des Wettkampffeldes befinden.

6.10.3.5 Wertung Finale

6.10.3.5.1

Im Finale der Olympischen Runde findet die Trefferaufnahme nach jeder Passe statt. Der Schütze gibt den Wert der Pfeile in Gegenwart eines Kampfrichters an.

6.10.3.6 Ergebnisgleichheit im Finale

Ergebnisgleichheit beim Einzug ins Finale und im Finale
Bei Ergebnisgleichheit, wenn es um die Qualifikation zum nächsten Durchgang der Finalrunde oder wenn es im Finale um den 1., 2. oder 3. Platz geht wird wie folgt in der letzten geschossenen Distanz gestochen:

6.10.3.6.1

Stechen mit einem Pfeil, maximal drei Stechen. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten werden zum Verlierer erklärt.

6.10.3.6.2

Besteht im dritten Stechen noch Ergebnisgleichheit, so gewinnt der Schütze, dessen Pfeil am nächsten am Zentrum steckt.



- 6.10.3.6.3** Besteht immer noch Ergebnisgleichheit, wird das Stechen bis zur Entscheidung mit je einem Pfeil nach Regel **6.10.3.6.2** fortgesetzt.
- 6.20.3.2.6** **Großes Finale:** Zuerst schießen die zwei Damen ihren Finaldurchgang von 12 Pfeilen; dann schießen die zwei Schützen ihren Finaldurchgang von 12 Pfeilen.
Nach jedem Durchgang gibt es eine genügend lange Unterbrechung.
- 6.20.3.2.7** In der Finalrunde sollen neben dem Wettkampffeld Trainings scheiben zur Verfügung gestellt werden, auf denen Schützen, die noch im Wettbewerb sind, trainieren können.
- 6.20.3.2.1** **Ablaufschema - Auswahl tabelle**
Siehe Anlage 2
- 6.20.3.3** **Wertung**
In der Finalrunde, in der vertikale Dreifachauflagen verwendet werden, können die Pfeile in beliebiger Reihenfolge mit einem (1) Schuß pro Scheibenbild geschossen werden; wenn aber mehr als ein Pfeil in einem Scheibenbild steckt, zählen beide (alle) Pfeile als Teil dieser Passe. Aber nur der Pfeil mit der niedrigeren Ringzahl wird gewertet. Der andere Pfeil (die anderen Pfeile) wird (werden mit 0 gewertet. Ein Pfeil außerhalb der blauen Wertungszone (6) wird mit 0 gewertet.
Im Finale findet die Trefferaufnahme in Gegenwart eines Kampfrichters statt.
- 6.20.3.3.1** **Ergebnisgleichheit im Finale FITA - Halle**
Stechen nach Regel **6.10.3.6**
- 6.30.1** **Die Runden**
- 6.30.1.1** Eine **FITA Feldbogenmeisterschaftsrunde** besteht aus 72 Pfeilen, 3 Pfeile pro Scheibe auf 24 Scheiben, die auf einem Kurs so angeordnet sind, daß sie dem Gelände angepaßte Schwierigkeiten im Zielen und Schießen bieten, wie es der Geist und die Tradition dieses Wettbewerbes verlangen.
- 6.30.1.1.1** Jede FITA Feldbogenmeisterschaftsrunde besteht aus zwei Einheiten von je 12 Scheiben auf verschiedenen Kursen: einer mit unbekanntem und einer mit bekannten Entfernungen, siehe folgende Seite.
- 6.30.1.1.2** Eine Runde kann geschossen werden, indem man zweimal dieselbe Einheit von 12 Scheiben durchläuft, einmal mit unbekanntem, einmal mit bekannten Entfernungen.
- 6.30.1.1.3** **Meisterschaftsprogramm**
Die Deutsche Meisterschaft besteht aus zwei (2) FITA Feldbogenmeisterschaftsrunden.



Bis einschließlich Landesmeisterschaft wird eine (1) FITA
Feldbogenmeisterschaftsrunde
geschossen.

Wettkampfklassen: siehe Ausschreibungen zu den Meisterschaften

- 6.30.1.2** Eine **FITA Arrowhead Runde** besteht aus zwei getrennten
Feldbogenkursen, mit je einer beliebigen Anzahl von Scheiben (zwischen
12 und 24), die durch 4 teilbar sein muß (also mindestens 24 Scheiben), 3
Pfeile
- 6.30.2.13** Der offizielle Feldkurs muß spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn
fertiggestellt sein und zur Abnahme bereitstehen, ausgenommen Kurse,
die abgeändert werden (Finale).
- 6.30.3** **Kursausstattung (Feld)**
- 6.30.3.1** Für die Kurse mit unbekanntem und bekannten Entfernungen muß die
lizenzierte **FITA Feldauflage** verwendet werden. (siehe 0.4.3.64-67)
Es dürfen nur Auflagen mit dem Innen 5-er Ring verwendet werden.
- 6.30.4** **Durchführung des Schießens (Feld)**
- 6.30.4.1** Der Schütze hat eine Schießposition hinter einer Linie einzunehmen, die
parallel zur Scheibe durch seinen Abschlußpflock verläuft.
- 6.30.4.2** Schützen, die warten müssen, bis sie an der Reihe sind, müssen sich mit
deutlichem Abstand hinter den Schützen befinden, die gerade schießen.
- 6.30.4.3** Wenn es der Platz erlaubt, dürfen auch mehr als zwei Schützen
gleichzeitig schießen.
- 6.30.4.4** Kein Schütze darf zur Scheibe vorgehen, bevor nicht alle Schützen der
Gruppe mit dem Schießen fertig sind.
- 6.30.4.5** Unter keinen Umständen darf ein Pfeil noch einmal geschossen werden.
- 6.30.4.5.1** Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, vorausgesetzt es handelt sich um
keinen Appraller, wenn ihn der Schütze mit seinem Bogen berühren kann,
ohne seine Fußstellung an der Schießlinie zu verändern.
- 6.30.4.6** Kein Schütze darf während des Turniers einem anderen Schützen die
Scheibenentfernungen des Kurses mit unbekanntem Entfernungen
weitergeben.
- 6.30.4.7** Auf Scheiben mit starker Blendwirkung durch die Sonne können andere
Mitglieder der Gruppe für Abschirmung sorgen.
- 6.30.5** **Schießfolge - Zeitkontrolle (Feld)**
- 6.30.5.1** Wenn möglich, sollen die Schützen in 4er Gruppen schießen, aber niemals



weniger als zu dritt. Die Gruppen sollen soweit wie möglich geradzahlig sein.

- 6.30.5.2** Die Schützen müssen Startnummern tragen und es müssen ihnen Scheiben sowie Schußpositionen zugeteilt werden, aus denen sich die Reihenfolge des Schießens in jeder Gruppe ergibt (1A, 1B, 1C, 1D, 2A, 2B, 2C, 2D, usw.).
- 6.30.5.3** Jede Gruppe muß in Abteilungen schießen, die wie folgt wechseln:
6.30.5.3.1 in einer normalen 4er Gruppe schießen zwei Schützen gemeinsam, jeder von je einer Seite des Abschlußpflocks:
AB-CD, CD-AB, AB-CD usw.
- 6.30.5.3.2** Wenn drei Schützen in einer Gruppe sind: AB-C, C-AB, AB-C usw.
- 6.30.5.4** Das Schießen auf den Block von 40 cm Auflagen:
Die vier Auflagen müssen im Quadrat aufgezogen werden.
Von den zwei Schützen, die als erste schießen, muß der linke Schütze auf die linke obere Auflage schießen, während der rechte Schütze auf die rechte obere Auflage schießt.